

erwünscht ist, wenn diese Bücher von Buchhändlern und nicht von Bibliothekaren verfaßt werden, und an geeigneten Kräften dürfte es wohl auch nicht fehlen.

Berlin.

Julius Eichenberg.

### Kleine Mitteilungen.

Post. — Für Postanweisungen, die

- a) zwischen Deutschland einerseits und Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Kiautschou, Samoa und Togo andererseits,  
b) zwischen den vorgenannten deutschen Schutzgebieten untereinander

ausgetauscht werden, gelten vom 1. Mai ab dieselben Gebühren, wie für Postanweisungen des inneren deutschen Verkehrs, nämlich:

bis 5 <i>M</i>	10 <i>S</i>
über 5 bis 100 <i>M</i>	20 "
" 100 " 200 "	30 "
" 200 " 400 "	40 "
" 400 " 600 "	50 "
" 600 " 800 "	60 "

Die sonstigen Versendungsbedingungen für die Postanweisungen des deutsch-kolonialen Verkehrs bleiben unverändert, insbesondere ist im Verkehr mit Deutsch-Neu-Guinea und Samoa der Meistbetrag einer Postanweisung nach wie vor auf 400 *M* beschränkt. Im Verkehr mit Kiautschou wird die ermäßigte Gebühr von 10 *S* für diejenigen Postanweisungen von mehr als 5 bis einschließlich 15 *M* aufrecht erhalten, die an Mannschaften der Besatzungstruppen gerichtet sind.

Telephon. — Der Reichsanzeiger Nr. 103 vom 30. April brachte folgende Bekanntmachung:

»Vom 1. Mai ab wird für die Fernsprechverbindung Berlin—Kopenhagen der Nachtdienst eingerichtet. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 3 *M*; für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr erhoben.

»Außerdem sind für die Nacht Gesprächs-Abonnements zwischen bestimmten Teilnehmern zu im voraus bestimmten Zeiten zulässig. Die Gebühr beträgt 2 *M* für je 3 Minuten Sprechdauer und ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Die höchste zulässige Dauer der Gesprächsverbindungen im Abonnement ist auf 30 Minuten festgesetzt.

»Abonnements sind beim Haupt-Fernsprechamt, hier W., anzumelden.

»Berlin W., den 28. April 1900. — Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Im Auftrage: Sydow.»

Papierprüfung. — Die »Königliche mechanisch-technische Versuchsanstalt« in Charlottenburg erließ folgende aufklärende Bekanntmachung im Reichsanzeiger vom 30. April 1900:

»Der Versuchsanstalt sind kürzlich Papierproben mit dem Wasserzeichen »Normal 6« zur Prüfung eingereicht worden. Dies giebt ihr Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen.

»Die Vorschriften für die Lieferung und Prüfung von Papier zu amtlichen Zwecken sehen nur für die Klassen 1 bis 4b Wasserzeichen vor, enthaltend die Firma des Fabrikanten und das Wort »Normal« mit dem Zeichen der Verwendungsklasse. Diese Wasserzeichen enthalten gewissermaßen die Zusicherung, daß die für diese Papiere aufgestellten Bedingungen erfüllt sind; sie geben infolge der durch die amtlichen Prüfungen fortwährend geschaffenen Kontrolle auch eine ziemlich weitgehende Gewähr dafür, daß das Publikum beim Kauf solcher Papiere gute Ware erhält.

»Wenn jetzt das Wort »Normal« auch für Papiere der Klasse 6 gebraucht wird, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Zeichen nichtsfagend ist, denn Papiere der Klasse 6 können beliebige Stoffzusammensetzung und Festigkeit haben. Obwohl daher das Zeichen »Normal 6« in einem Papier vollständig bedeutungslos ist, kann es nichtfachverständige Kreise doch irreführen, indem es den Glauben erweckt, es handle sich um ein besseres, unter amtlicher Kontrolle stehendes Papier; dem vorzubeugen, ist der Zweck der vorstehenden Bekanntmachung.

»Charlottenburg, den 9. April 1900.

Königliche mechanisch-technische Versuchsanstalt.  
H. Martens.»

Gutenbergfeier in Frankfurt a/M. — Am 20. April hatten sich in der »Alemannia« zu Frankfurt a/M. Frankfurter Buchdrucker und Buchhändler unter dem Vorsitz des Herrn Osterrieth mit Angehörigen des Journalistenvereins, des Schriftstellerverbandes, des Freien Deutschen Hochstifts, des Kunstgewerbevereins und mit anderen Interessenten zur Beratung der dort abzuhaltenden Gutenbergfeier vereinigt. Die Feier wird auf drei Tage verteilt werden. Der akademische Akt findet am

Sonntag, den 17. Juni, im großen Saale des Saalbaues unter Mitwirkung des Gesangvereins »Gutenberg« statt. Den Prolog wird Herr Dr. Pfungst verfassen, die Festrede hat Herr Redakteur Otto Hörth übernommen. Nach dieser Feier findet ein Guldigungszug nach dem Gutenbergdenkmal statt. Sonnabend, 23. Juni, findet in dem Ausstellungs-Etablissement (ehemalige Rosenausstellung) ein Kommers statt, bei dem der Stuttgarter Gutenbergverein mitwirken wird. Sonntag, 24. Juni, soll dann in demselben, viele Tausend Personen fassenden Etablissement eine große Familien-Gutenbergfeier abgehalten werden. — Ferner ist angeregt, vom 17. bis 24. Juni eine Ausstellung aus den Schätzen der Stadtbibliothek, des historischen Museums und des Kunstgewerbevereins ins Leben zu rufen und eine billige Volksschrift speziell für die Feier herauszugeben.

Neue Kantbildnisse. — Die Nummer 2965 der (Leipziger) »Illustrierten Zeitung« vom 26. April 1900 bringt mit Beschreibung von Professor Dr. Diestel, Dresden, zwei neu aufgefundene Bildnisse Immanuel Kants, die im Börsenblatt bereits früher erwähnt, zum Teil auch beschrieben worden sind (vergl. Jahrgang 1898, Nr. 109 und 1899, Nr. 138). Das in letzterer Nummer des Börsenblatts beschriebene ist von F. M. Senewaldt gemalt und befindet sich im Besitze des Fürsten Pleß auf Schloß Fürstenstein in Schlesien, wo es von Dr. B. v. Lind in der sogenannten Senewaldtschen Sammlung entdeckt und alsbald in den »Kantstudien« beschrieben wurde. Es ist von den beiden das ansprechendere und glaubhaftere Bild, das in dem geistvollen Kopf den gewaltigen Denker bei weitem eher vermuten läßt als das andere von unbekannter Herkunft im Besitze des Herrn Antiquars Nathan Rosenthal in München. Beide Bilder sind einander kaum ähnlich. Aber gerade von letzterem Bilde wird von namhaften Kantgelehrten versichert, daß es in Bezug auf Portrait-Ähnlichkeit in die erste Reihe gehöre. Auch daß es ein Originalportrait sei, wird als außer Zweifel hingestellt. Es habe, so wird versichert, die meiste Ähnlichkeit mit dem Kantbilde von M. S. Lowe, mit dessen Ausfall Kant selbst sehr unzufrieden gewesen sei. Mit Recht, denn von allen Kantbildern läßt es am wenigsten den großen Geistesarbeiter erkennen, und dieser Mangel hastet allerdings auch dem Rosenthalschen Kantbildnis an. Immerhin wird diesem letzteren Bilde volle Lebenswahrheit nachgerühmt, und auf alle Fälle darf es nach dem Zeugnis der Kenner als ein wertvolles Stück angesprochen werden. Das Bild ist auf Pergament gemalt in einer Größe von 80×65 mm. Eine genaue Beschreibung findet sich in Band 4, Heft 2/3 der »Kantstudien«, herausgegeben von Professor Dr. H. Vaihinger in Halle a/S.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fach-Pressé. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. IX. Jahrgang, No. 5, Mai 1900. 8°. S. 65—80.

Jäh, Walther C., Die Großbazare und Warenhäuser, ihre Berechtigung und ihre Besteuerung. Separatabzug aus: Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reiche. Hrsg. von G. Schmoller. Verlag von Duncker & Humblot in Leipzig. Nicht im Handel.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs, avec tables. Verlag von H. Le Soudier in Paris. VII. année, No. 14—17, April 1900. 4°. S. 197—256.

Kunst und Kunstgeschichte (Bibliothek eines namhaften Kunstschriftstellers). Antiquariats-Katalog Nr. 29 von Dr. H. Lüneburg's Sort. u. Antiquariat (E. Reinhardt) in München. 8°. 34 S. 930 Nrn.

Nationalökonomie und Socialpädagogik (Bibliothek Ratzinger). — Land- und Forstwirtschaft (Bibliothek Schubert). Antiquariats-Katalog Nr. 30 von Dr. H. Lüneburg's Sort. u. Antiquariat (E. Reinhardt) in München. 8°. 41 S. 1196 Nrn.

Semitica. Abtheilung II: Sprache, Literatur, Geschichte, Geographie und Ethnographie der südsemitischen Völker und Länder. Antiquariats-Katalog Nr. 189 von Simmel & Co. in Leipzig. 1900. 8°. 46 S. 1216 Nrn.

Catalogus librorum universa antiquarum et litterarum et rerum studia complectentium. Pars prima: Litterae Graecae et Romanae. Antiquariats-Katalog Nr. 190 von Simmel & Co. in Leipzig. 1900. 8°. 126 S. 4811 Nrn. u. Anhang.

Neue Photographische Gesellschaft, A.-G., Berlin-Steglitz. — Der Bericht für das erste Geschäftsjahr 1899 der Aktiengesellschaft, die aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der gleichen Firma hervorgegangen ist, weist einen Brutto-